Dilemma

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 44

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-475210

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir Männer müssen zusammenhalten!

Dem Vater ist beim Suppenschöpfen ein Mißgeschick passiert und er muß die Hosen wechseln. Seine tüchtige Gattin sagt ihm auch gleich, welche Hosen er anzuziehen habe, worauf er nach oben verschwindet.

Plötzlich schießt der kleine Paul vom Tisch auf, läuft an die Treppe und ruft hinauf: «Du, Vatter, leg dänn nu die Hose-n-a, wo du wotsch!»

Wohakö

Napoleons Ende

Wir saßen gestern abend in der «Gräfin Walewska» und folgten gespannt der tragischen Handlung. Als Napoleon in Rochefort vor seiner Verbannung wichtige Briefe vernichten wollte, hieß er seine Generäle vorausgehen mit den Worten: «Meine Herren, ich habe noch etwas zu erledigen!», worauf es in der Reihe hinter mir geheimnisvoll flüsterte: «Jetzt verschüüßt er sich!» Wa

Dilemma

Vor der Lektüre dieses Wü-wa-Witzes ist ein Cognac obligatorisch.

Stehe ich jüngst an einem heiterhellen Sonntag mit meiner Mutter an der Weinbergstraße in Zürich, die ja ohnehin schon «nidsi» geht. Auf meine Frage, wohin wir gehen wollen, antwortet sie: Entweder laufed mer, oder gönd durab!»

(Da isch dänn öppen nöd de Suser schuld gsi!) Hasi

Oh diese Fremdwörter

«Fräulein, ich het gern drei Mohrechöpf.»

«Es tuet mer leid, sie sind uusgange!»

«Jä, aber Sie händ doch na im Schaufänster..»

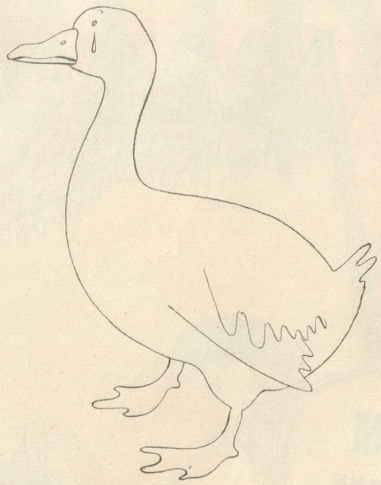
«Das sind kei Mohrechöpf, das sind Attrappe!»

«So so, dänn gänz mer jetz glich drei Stuck, bin eus seit me dene halt ebe Mohrechöpf!» Hu.

Auflösung des Bosco-Bildrätsels
Seite 13

„Hans Waldmann"

a
H an S Wähler d M an N



Die gute Gans

Bescheiden geht durchs Leben
In weißer Federn Zier,
Sein bißchen Futter suchend,
Ein unschuldsvolles Tier.

Nur einmal kommt zu Ruhm es,
Strahlt ihm das Morgenrot
Des Glückes hoher Ehren,
Doch dann ist es schon tot.

Am Martinstage steht es
Allüberall im Glanz,
Begehrt, verzehrt vor Liebe:
Die brave, gute Gans.

Nuba

Stundenausfall vollständiger Heiserkeit wegen!

Tatsächlich vorgekommen!

Unser Algebra-Professor ist heiser, schreibt daher ins Klassenbuch:

«Meine Stunde fällt aus wegen vollständiger Heiserkeit.»

Als der Rektor die Wochenkontrolle besorgt, liest er:

«Meine Stunde fällt aus wegen vollständiger Heiterkeit!»

Unser Klassenluder hatte aus dem s ein t gemacht. E. Ae.

Vor dem 29. September 1938

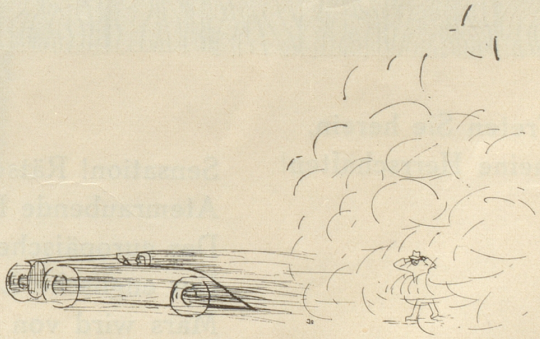
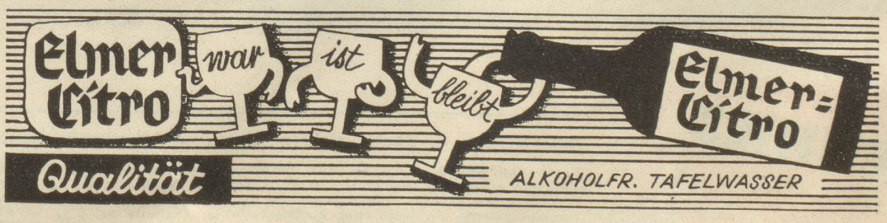
Kauft sich eine deutsche Frau bei mir ein Parfum und macht beim Hinausgehen die Bemerkung: «Wenn's afangt stingge, so wolle mer wenigstens guet schmegge!» Ru.

Kindermund

La petite Suzanne insiste auprès de sa mère pour qu'elle lui apprenne à lire. Elle lui indique l'alphabet, mais à la lettre «q» la petite s'écrie toute scandalisée: «que dis-tu là, répète voir ce que tu viens de dire?» Ce n'était pas facile de lui faire comprendre qu'il ne s'agissait que d'une lettre de l'alphabet et jamais sa mère n'a pu lui faire dire cette lettre. Suzanne récitait tout gentillement l'alphabet en sautant le «q» fatidique.

G. G.

Jovita Burgener



Der „Sauser" als Landstraßenplage